

Personale des hiesigen Deutschen Theaters.

Direction.

- Herr G. Eulo, hohe Bleichen, no 242.
 „ C. D. Siegmann, Drenhof, no 93.
 „ J. Herzfeld, Königsstraße, no 231.

Mitglieder.

- Herr Braemar, Et. Georg.
 „ Barlow, Souffleur, Bischen Hof, neuwälder Fuhlenwiel.
 „ Costenoble und Madame, Gänsemarkt, no 149.
 „ Erhard und Familie, Caffamacherreihe, no 171.
 „ J. A. Erdmann, Langengasse, no 66.
 Madame Fiala, Drenhof, no 93.
 Herr Gley und Madame, Dammthorwall, neben dem männlichen
 „ Krausenkaule.
 „ Kirchner, Drenhof, no 81.
 „ Laggendorf, Dammthorwall, no 131.
 „ Lichtenheld, Wittenstraße, no 102.
 „ Leo, Drenhof, no 93.
 „ Lindhauer, Wittenstraße, no 108.
 Madame Lohrs, Königsstraße, no 235.
 Herr Maubert, Decoreteur, Drenhof, no 104.
 „ Natsch, Gänsemarkt, no 131.
 „ Petersen, Beckerbreitengasse, no 160.
 „ Ritzefeld, Gänsemarkt, Bindfordschhof, no 48.
 „ Rousseau, Drenhof, no 93.
 „ Rau, Drenhof, no 93.
 „ Schröder und Madame, Drenhof, no 83.
 „ Steiger, Drenhof, no 93.
 „ Wohlbück und Madame, Valentinskamp, no 272.
 Musikdirektor: Herr Hönicke, Drenhof, no 93.
 Cassier: Herr Bartels, Drenhof, no 84.
 Theatermeister: Herr Schlüter, Drenhof in der Ausfahrt.

3. Einige Lokal-Notizen.

a) Nachrichten für Fremde, verschiedene Hamburgische
Verständigkeiten der Stadt.

Bade-Anstalt. Eine vermittelt Subscription im Jahr 1793 von der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe errichtete Anstalt. Das nach Herrn Baumath Arens Hissen erbaute Badeloch liegt am Jungfernstieg auf der Alster, und wird in den Sommermonaten den Badelochhabern zum Gebrauche geöffnet. Eintrittsbillette sind an den, den Publikum bekannten Orten zu haben. Mit den Billetten werden zugleich das Reglement der Anstalt, und die bey dem Gebrauche der kalten Bäder zu beobachtenden Gesundheitsregeln, welche auch in den Badekammern angeschlagen sind, ausgetheilt.

Bibliotheken (öffentliche). a) Die Stadtbibliothek, b) die Bibliothek des Commercium, c) die Bibliothek der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, d) die Bibliothek der St. Jacobskirche, e) die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche. Die in dem Gebäude des Gemeinraums befindliche Stadtbibliothek ist Mittwoch und Sonnabend von 3 bis 5 Uhr jedem Besprechenden offen. Zur Beschäftigung der Commercibibliothek, welche in dem Gebäude über der Stadtwand neben der Börse steht, hat man sich daselbst auf dem Commercio Comptoir, bey dem Herrn Vicent. Menckberg, als deren Aufseher zu melden. Die Bibliothek der Gesellschaft z. Bef. der Künste und nütz. Gewerbe, mit welcher eine ansehnliche Modellsammlung verbunden ist, kann alle Mittwoch Abend zwischen 6 und 9 Uhr, während der wöchentlich freundschaftlichen Versammlung der Gesellschaft, besucht werden.

Begräbnisplätze sind seit einigen Jahren von den fünf Hauptkirchen, vor der Stadt, besonders vor dem Dammthor, angelegt. Sie sind mit Gruppen von Bäumen und Gebüsch malerisch bepflanzt, und einige mit Reichen italienischer Vasen umgeben. Jeder Platz hat seine eigene Todtenhalle, die zweckmäßig erbauet sind. Nur läßt sich der Geschmack der meisten Monumente nicht rühmen.

Börsen-Halle. Ein in der Bohnenstraße gelegenes, prächtiges und geschmackvolles, nach einem vielumfassenden Plan eingerichteter Gebäude, das dem Nutzen und Vergnügen des hiesigen Commercii gewidmet, und einer Stadt wie Hamburg ganz angemessen ist. — Die feierliche Eröffnung der Börsen-Halle durch ihren alleinigen Unternehmer und Eigenthümer Herrn Gerhard von Hoyer, geschah am 23ten Januar 1804. Seitdem hat sie die

gute Erwartung dermaßen übertroffen, daß die ursprüngliche Anzahl von 500 Abonnenten, in dem kurzen Zeitraum von 8 bis 9 Monaten, bis nahe an 1000 angewachsen ist. — In der unteren Etage ist die Halle selbst, oder der große, allgemeine Versammlungssaal für Kaufleute und Geschäftsleute. Hier ist alles vorhanden, was zur augenblicklichen Ausbreitung von politischen und merkantilischen Vorfällen, zur Erleichterung der verschiedenen Geschäften und zur Bequemlichkeit und Erhebung der Zusammenkunft, gereichen und beförderlich seyn kann. Außer den hiesigen Zeitungen, und solchen täglichen Blättern, die den Kaufmann interessieren, findet man Theils in der Halle, Theils in einem geräumigen Nebenzimmer, die Preis-Couranten, Wechsel-Course, Ein- und Ausfuhr-Listen u. s. w. aus dem vornehmsten europäischen Handelsplätzen und Häfen. Ferner Bücher zur Bekanntmachung von Auctionen, von abgehenden Schiften u. s. w. Auch ein Correspondenz-Buch, worin die Theils von den Correspondenten der Börsen-Halle, Theils von den Abonnenten mitgetheilten auswärtigen Handlungs-Vorfälle, augenblicklich eingetragen werden. Ein Perere-Buch, worin zweifelhafte Fälle aufgenommen, und dem Gutachten der Abonnenten untergelegt werden. Ferner liefert ein geschriebenes Bulletin, gleich nach Ankunft der Posten den wesentlichen Inhalt dessen, was die Zeitungen Erhebliches mitgebracht haben. Zum geschwinden Abdruck von Briefen, Preis-Couranten und sonstigen Aufsätzen, ist eine heizende und vollständige Buchdruckerie angelegt, und dergleichen nützliche Einrichtungen mehr. In derselben unteren Etage haben die Aboonabende und die Bevollmächtigten von Aboonabende-Companien ihr Comtoir und Archiv. In der zweiten Etage bewohnen man den schönen großen Saal, welcher nicht nur zu Concerten, Ballen und Assembléen, sondern auch zu jedem ins Große gehenden gesellschaftlichen und gemeinnützigen Zusammenkünfte bestimmt ist. Dem Saal gegenüber ist das Lesezimmer, ein Institut, das in der Welt seines Gleichen nicht; mit einem fast verschwenderischen Aufwande verfährt der Unternehmer dasselbe nicht nur mit allen interessanten in- und ausländischen Zeitungen, Journalen und sonstigen periodischen Schriften, sondern auch mit einer Auswahl ganz neuer literarischer Produkte, so daß Lesestrebende, die das Lesezimmer täglich besuchen, auch täglich neue Unterhaltung finden. Mit dem Lesezimmer ist eine Bibliothek verbunden, zwar noch in der Entstehung, jedoch nach der zweckmäßigsten Anlage; denn sie enthält keine Bücher zum bloßen Anschauen, sondern lediglich solche, die zum täglichen Nachschlagen dienen, namentlich die neuesten und besten Lexica, wissenschaftliche Wörterbücher, praktische Werke, die ins Fach der gesammten Handlung einschlagen, Erdbeschreibungen, insonderheit Handlungs-Geogra-

phie, Zell-Tarife, alle Arten von Handlungs-Verordnungen, Adressbücher u. s. w. Ferner steht im Lesezimmer die Armen-Kasse. Als im Januar 1804, die Börsenhalle, vor ihrer Eröffnung einem Jeden zum Besuchen freystand, betrug die Einnahme davon, zum Nutzen der Armen im Allgemeinen, 6359 Cour. Mk. Diese Summe hat Herr von Hoftrup gleich darauf an drei Abonnenten der Halle überliefert, welche daraus einen immerwährenden Fond von 3000 Rthl. Mk. stiftet haben, wovon die Zinsen, nebst den zufälligen Einnahmen, zu wohltätigen Zwecken verwandt werden sollen. Ueber diesen Gegenstand ist eine längst gedruckte Nachricht vorhanden. — Mehrere in verschiednem Geschmack decorirte Zimmer befinden sich in dieser, und in den übrigen Etagen. Die Beschreibung derselben würde aber für dieses Buch viel zu weitläufig seyn; überdem kann der durch einen Abonnenten eingeführte Fremde, jeden Vornachmittag bis zwölf Uhr das Ganze in Augenschein nehmen. Die zu allen Arten von anständigen Veranlassungen einladende Economie, hat ein dazu tüchtiger Wirth in Fahrt genommen. — Die Halle ist täglich offen von des Morgens 9 Uhr, bis Mitternacht. Besonders zahlreich ist der Zutritt zur Börsenzeit von 1. bis 3 Uhr. — Einheimische Abonnenten pränumeriren auf drei Jahre die Summe von 180 Cour. Mk. Fremde, (die von hiesigen Abonnenten eingeführt seyn müssen), bezahlen für den täglichen Zutritt, monatlich 6 Mk. Es leidet keinen Zweifel, daß dies vortrefliche Institut, sich mit jedem Jahre durch neue Vollkommenheiten auszeichnen wird.

Concert-Saal; s. Salon d'Apollon.
Creditkasse für die Erben und Grundstücke. Eine, durch die Vermählung und Verwendung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe gestiftet, und seit 1782 bestehende Anstalt, bey welcher den Eigenthümern eines Erbes oder Grundstücks, das ihm darin aufgestandene Capital gegen gewisse Bedingungen verwaltet, und ihr Fond beträgt gegenwärtig ohngefähr 825456 Rthl. Bco. Das Comtoir ist auf dem Hopfenmarkt, No. 48. wo auch die Verfassungs-Artikel und andere die Casse betreffende Nachrichten zu haben sind.

Denkmal, Hüsch zu Ehren. Dieses vermittelst Subscriptionen von Hamburgischen Bürgern errichtete und am 27ten Juli 1802 eingeweihte Ehrenkmal für einen hochverdienten Patrioten Hamburgs, steht auf der Wallhöhe an der Alster (Bastion Vincent genannt) und hat eine Obeliskform. Das Profil-Bildniß Hüsch's daran ist von Bronze, so wie das große allegorische Basrelief, die allegorisch verzierten Tafeln mit dem Geburts- und Sterbejahr, und die Inschrifttafeln. Die übrigen Verzierungen sind von Carrarischem Marmor. Codel und Posse-

ment sind von inländischen Graut. Der Obelisk selbst ist aus weißem Sandstein gebauet. Die ganze Höhe beträgt 20 Fuß und 7 Zoll. Die Atrillier-Waage in der benannten Position hat eine kurze Beschreibung des Denkmals für die besichtigenden Fremden in Händen. Eine ausführlichere Beschreibung, nebst dem Kupfer, ist in dem 4ten Heft der Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg, von Herrn Dr. Meyer enthalten.

Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Sie besteht seit 1765, und die jetzige Zahl ihrer ordentlichen Mitglieder, hiesigen und auswärtigen Associates beträgt etwa 550 Personen. Schon ihr Name bezeichnet ihren Wirkungskreis, und die Hauptgegenstände ihrer gemeinnützigen Thätigkeit. Sie beschäftigt sich aber auch, wie die öffentlichen Bekanntmachungen und die herausgegebenen Schriften den Beweis davon darlegen, mit andern, dem gemeinen Wohl nützlichen und beförderlichen Gegenständen, welche ihrer Deliberation übergeben werden. — Ihr Versammlungshaus ist im Breitenstrangen, No. 50, wo die wöchentlichen freundschaftlichen Versammlungen der Mitglieder auch für eingeführte andere Mitglieder und Fremde 10. alle Mittwochs Abends zwischen 6 und 9 Uhr, so wie die monatlichen Deliberations-Versammlungen, am letzten Donnerstags des Monats, regelmäßig gehalten werden. Die Leitung der Gesellschaft als vortragender Secretair, versah bisher Herr Doctor F. J. L. Meyer, seit nunmehr 15 Jahren; und Herr Lic. Wolters und Herr P. K. Möding, sind Vorsteher der Bibliothek (welche aus etwa 3000 Bänden, größtentheils Polyzoo- artistischen: technologischen: und landwirthschaftlichen Inhalts besteht), und über die Modell-Zeichnungen und Kupferstichsammlungen. Die Casseverwaltung der Gesellschaft hat Herr J. G. Ide, (Hüter No. 90.) Die von der Gesellschaft unmittelbar gestifteten und unter der Direction ihrer einzelnen Departementen bestehenden Institute sind folgende: 1) Das Cabinet der Naturgeschichte. Vorsteher: Herr Professor Meimanns, Aufseher: Herr P. K. Möding, (es wird alle Mittwochs Nachmittags zur Besichtigung geöffnet.) 2) Die unentgeltlichen Zeichenschulen in Aquarellen und Handzeichnungen, Vorst. Hr. Dr. Schaffhausen. Lehrer: die Zeichenmeister Dufte und Herborn, und der Bildhauer Schöpf. Zahl der Zöglinge: 75 Knaben. 3) Der unentgeltliche Lehrvortrag für Künstler, Professionisten und Kobristanten. Vorsteher: Herr Kunstmaler und Mechanikus Brack. Lehrer: Zahl der Zuhörer: zwischen 2 bis 300. 4) Die Rettungsanstalt für Ertrunkene. Vorsteher: Herr K. C. Holtz, Med. Dr. Aufseher der sämtlichen Rettungsversuche: Herr D. C. Eplers. Das in der Waage des Jungfernteils befindliche, mit dem ganz

zen Apparat zur Rettung Ertrunkener vollständig versehenen Rettungszimmer, wovon der Acker-Aufseher Dümmer den Schlüssel hat, kann täglich von Einheimischen und Fremden besichtigt werden. 5) Die Anstalt zur Beförderung des Land- und Gemüthsheiles, und der Erbauungsdicht. Vorsteher: Herr Burgarcapitain und Kunstärzner J. H. Bueck und Herr Director Reinde. — Die vollständige Geschichte und den jetzigen Bestand dieser Gesellschaft, findet man ausführlich in der von der Gesellschaft in Weins Verlage herausgegebenen Sammlung ihrer Verhandlungen und Schriften, wovon bereits der 6te Band erschienen ist.

Gebäude (öffentliche), deren giebt es in Hamburg viele, wovon ich nur folgende ansehe:

Das Archiv in der großen Finkenstraße, in welchem alle der Stadt wichtige Documente aufbewahrt werden. Es steht unter Aufsicht eines Archivars und Registrators, und wird nicht geöffnet.

Das Baumhaus ist ein schönes Gebäude, wo man die vorzüglichste Aussicht nach dem Hafen genießt. Es werden hier fremde Biere und Wein gekostet, und ist mit einem Billard und Saal versehen, auf welchem gegen 200 Personen speisen können.

Der Bahnhof liegt am Neßberge. Hier werden alle zu öffentlichen Reuten bestimmte Caren jogeriert, woran täglich etwa 100 Personen arbeiten.

Die Börse ist ein halbbedeckter, jedes eingedeckter und zur Hälfte auf Wasser stehender Versammlungsort. Jeder Art der Kaufmannschaft hat ihren bestimmten Platz. Von 2 bis 3 Uhr ist es daselbst gedrängt voll. Der Menschen Ab- und Zutritt ist für den, der so etwas noch nie sah, sehr merkwürdig. Aber der Horte sind zwei Eile. In beiden werden Auctionen von allen möglichen Waaren, Gemälden, Kunstfachen 1c. gehalten. Der eine dieser Eile dient auch der Kaufmannschaft und dem Colonel zum Versammlungsort. Auf diesem Gebäude befindet sich ein Thurm mit einer Uhr.

Der Commencementssaal ist nahe bei der Börse, und macht den Obertheil der Rathswage aus. Hier befindet sich die vorzüglichste Commencement-Bibliothek, der Proceßall dem Commencement hat hier gleichfalls sein Comtoir, in welchem alle zum Commencement gehörige Caren ansgesertigt werden.

Das Civil-eiserne Haus liegt zum Theil in der kleinen Johannisstraße. Dies schöne Gebäude hat mehrerley Bestimmungen; denn es werden a) darin alle zum Verkauf bestimmte Häuser und Grundstücke, in einem dazu vorhandenen Zimmer, des Nachmittags um 5 Uhr öffentlich versteigert; b) in einem andern

Zimmer, Auktionen von Büchern, Prätiosis, Kunst- und andern Sachen gehalten; e) hier ist das schöne anatomische Theater; d) befindet sich darin ein Zimmer, zur Aufbewahrung getrockneter oder tod gefundener Leichname, e) eine Gaststube, wo man fremde Biere und sonstige Getränke zu billigen Preisen erhält.

Das Fortifikations-Haus, ein im Terrain des Unterwells an der Elbe angelegtes Gebäude, nebst Spaziergängen. Dieser reizende Aufenthalt wird von Hamburgs-Einwohnern oft besucht. Der Fortifikation zählt die jedesmalige Gesellschaft 1 Dutzend Recognitionen gebühren. Musik und lärmender Gesang sind untersagt.

Das Gymnasium liegt am Plan, ist mit 6 Professoren besetzt, deren einer von Jahr zu Jahr abwechselnd Director ist. Das Gebäude besteht aus einem großen Hofsal, der Stadt-Bibliothek, (welche, die Karten ausgenommen, Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr jedermann offen steht) und einem Naturalien- und Kunst-Cabinet.

Das Gasthaus und das Hospital St. Job, ferner das Johannis- und Marien-Magdalenen-Kloster sind sehr wohlthätige Stiftungen.

Die Johannis-Schule ist am Plan, sie hat eine wesentliche Bibliothek.

Das Kaiserl. Gesandtschaftshaus ist unter den ältern Wohngebäuden in Hamburg das schönste in Rücksicht der Architectur, an welcher man die gute italienische Schule nicht verkennen kann.

Das von der kgl. Armen-Anstalt erbaute Schul- und Arbeitshaus bey der kleinen Michaelis Kirche, f. unten die Rubrik Allgemeine Armen-Anstalt.

Kirchen. (Lutherische). 1) Hauptkirchen: a) Petrikirche, mit einem Glöckenspiel versehen, am Berge; b) Nicolaitirche, mit einem Glöckenspiel versehen, am Hopfenmarkt; c) Catharinen-Kirche, am Grimm; d) Jacobikirche, bey der Steinstraße; e) große Michaeliskirche, in der Neustadt, am Krayskamp.

2) Nebenkirchen: a) St. Gerdrut, bey der Elisenstraße; b) heil. Geistkirche, am Grasteller; c) Johannis-Kirche, bey der Johannisstraße; d) kleine Michaeliskirche; e) Marien-Magdalenen Kirche; f) Wallenhaus-Kirche; g) Aucthaus-Kirche; h) Grimhaus-Kirche; i) Kirche in der Vorstadt St. Georg; k) Kirche in der Vorstadt Hamburaerberg; l) Kirche auf dem großen Kranfenhofe; m) auf dem Wachtshiffe; n) Kirche in dem Hofstra St. Job.

b) Reformirte: 1) Deutsch-Reformirte, Valentinskamp 2) Französisch-Reformirte, Reuststraße.

c) Catholische, auf dem Neuenwall.

Das Kornhaus am alten Wandrahm, ein großes Gebäude, in welchem sich eine Menge Getraide befindet. In der Nähe giebt es zwey, der eine bey der Börse, welches der alte, und der andere ohnweit der Deichstraße, welcher der neue Strah genannt wird.

Das Niedergericht am Rathause; darinnen befindet sich: a) der Audienssal, wo Montags, Mittwochs und Freytags Gericht gehalten wird, b) die Relations- und Commissionsstube.

Das Rathhaus, in demselben befindet sich: a) die Rathsstube, b) die Registratur, c) Cammer, d) die Schreibstube, e) die Cancellen, f) der Catharinen-saal, g) die Eidentube, h) das niederrichterliche Comtoir, i) der Oberalten Versammlungssaal, k) der Hunderrichterlicher Versammlungssaal, l) der Admirallitäts-saal, m) die Landstube, n) die Banco, o) die Wechselbanco, p) der Zell, q) der Matten- und Hornzell, r) die Weinaceise, s) die Bieraceise, t) die Biechaceise, u) die Feueraceisenstube.

Der Rathskeller ist unter dem Eindeckischen Hause. Er enthält verschiedene Stuben, und einen sehr großen Vorrath vorstehlicher Rhein- und Mosel-Wein.

Schul- und Arbeitshaus der allgemeinen Armenanstalt bey der kleinen Michaeliskirche. Der Mittelpunkt, wo sich die humane und patriotische Thätigkeit, die sehr viel und weit wirkenden Anstalt gewissermaßen concentrirt und wo der Fremde eine allgemeine Uebersicht der innern Verfassung und Einrichtung derselben zunächst erhält, ist das seit den Jahr 1800 nach einem sehr zweckmäßigen Plan errichtete große Schul- und Arbeitshaus neben der kleinen Michaeliskirche, welches alle Tage zur Bezeichnung offen ist. Deswegen man sich bey dem in dem Hause wohnenden Aufseher Hrn. Kitz zu melden hat. Dieses Gebäude enthält Lehr- und Arbeits-Säle, Magazine der rohen- und verarbeiteten Materialien, Kleidungs-vorraths-Kammern, Speisezimmer, Archiv- und Versammlungs-Sammer der Direction, Wohnnngen der Aufseher u. s. w. Der vollständigste Begriff und lehrreichste Unterricht über die Armen-Anstalt ist in den von denselben seit ihrer Errichtung alle halbe Jahre herausgegebenen 2-erichten an das Publikum enthalten, welche zusammen gedruckt und in den hiesigen Buchladen zu haben sind.

Das Spinnhaus ist der Aufenthalt der mit Infamie belegter Personen. Es hat eine Kirche und dabey angestellten Catecheten.

Das Waisenhaus, ein schönes Gebäude. Es liegt auf

der Admiralsstraße, es hat eine Kirche, woran ein Pastor angestellt ist. Es werden hier und außer dem Hause über 800 Kinder kenderley Geschlechtes versorgt und erzogen. Um es zu bekräftigen, hat man sich des dem Ausscher des Hauses, dem sogenannten Waisenvater zu melden.

Zeughaus: a) Admiralsches Zeughaus, liegt auf der Admiralsstraße, und enthält Schiffsmotoren und andere zur Schiffahrt nöthige Dinge. b) Trillierze: Zeughaus liegt auf dem Zeughausmarke, und ist mit Geschütz von allerley Caliber, Ketten u. s. w. versehen. c) Infanterie Zeughaus, liegt bey dem Deichthor, und enthält viele Oden und Untergewehre.

Das Fischthaus, ein maßiges Gebäude, an der Alster gelegen, mit einer Kirche und einem dabei angestellten Pastor. Es enthält ohngefähre 500 Fische, theils Raine, männlichen und weiblichen Geschlechtes, welche hier arbeiten müssen. Es werden hier Laken, Strümpfe, Handschuhe, Borten, haarme und wolne Tugdecken verfertigt. Zur Beschäftigung desselben hat man sich bey dem, neben dem Hause wohnenden Fabricinspector zu melden.

Gegenden (Schöne) giebt es in und um Hamburg sehr viele. Der Wall ist wegen seiner sehr mannigfaltigen herrlichen Ansichten äußerst angenehm; bis Thorfschlag ist es nur erlaubt ihn zu besuchen. Auch der Jungfersteig, welcher vergrüßert worden, am Rahn der Alster, ist ein schöner Spaziergang, auch der Garten, Sans-Souci genannt, an der Alster gelegen, in welchem bey schönen Sommerenden Vauhall abgehalten wird, verdient seiner vortheilhaften Lage wegen besuchen zu werden. Schön sind seine Gegenden, und noch schöner sind die Gegenden an den Ufern der Elbe. (S. über diesen Gegenstand das 4te Heft der Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg.)

Gemäldesammlung. Die vorzüglichsten besitzen: 1) Herr Vauken. 2) Herr Francis Dieder. Bertheau. — Sammlungen von Handzeichnungen besitzen die Herren Senator Joh. W. Meyer und Doctor F. L. Meyer. Auch Herr Hofrath von Chrenreich, besitzt eine Auswahl von den besten Originalhandzeichnungen, Gemälden, Kupferstichen und Kneiffachen. Dabey alle mögliche Erze, edler und Halbmetalle, als auch Steinarten: wovon derselbe Kennern und Liebhabern, sowohl gegen Umtauschung, als auch für bares Geld abzugeben sich genenigt finden läßt.

Man sehe was Gemäldesammlungen und andre Kunstkabinette, so wie was den Zustand der Künste in Hamburg überhaupt betrifft.

des 1sten Bd. 3tes Heft der Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg nach.

Harmonie. Ein seit mehreren Jahren errichteter Club, welcher jetzt aus mehr als 500 Mitgliedern besteht, und den weissen und angenehmen Genuß der Erholungsstunden zum Zweck hat. Die Versammlungs- und Lesesammler der Gesellschaft, in dem ihr zugehörigen Hause auf den großen Meiden sind den ganzen Tag den Mitgliedern und den von ihnen eingeladenen Fremden offen. Die Einrichtungen dieses Clubs, und die mannigfaltigen gesellschaftlichen Unterhaltungen desselben, erfordern man in der Sammlung seiner Gesetze, welche 1794 revidirt und zum Druck gefördert worden, auch leicht zu erhalten ist. Nach der Catalog der Bibliothek ist bereits gedruckt.

Institut für weibliche Kranke, von den Kreutter Brüdern der vier vereinigten Logen, Abolom, St. George, Emanuel und Ferdinanda Carolina gestiftet und errichtet. Das Krankenhaus liegt bey dem Dammtor am Wall. Aber von diesem höchst wohlthätigen Institut unterrichtet fern will, findet in den jährlichen gedruckt erscheinenden Nachrichten an die Beförderung des Instituts weitere Auskunft darüber.

Institut für männliche Kranke, von eben diesem Manver Verein im Jahr 1802 errichtet. Das Haus liegt neben dem vorigen, hat eine ähnliche wohlthätige Bestimmung, und der Verpflegung männlicher Kranken angemessene, von jenen abgefendete innere Einrichtung.

Die Yacht ist eines der köstlichen Admiralität zugehöriges mit Kanonen versehenes Schiff. Dies Meisterschiff der Seefahrsbank ist in England vor einigen Jahren mit viel Kunst und Bequemlichkeit gebaut worden. Im Sommer liegt es an der dem Hafen, im Winter dem Mannharfe gegen über. Nach erteiltem Erlaubnißjettel eines Admirals-Bürgers kann jeder für eine Recognition es besuchen.

Klub der Freundschaft. Eine Gesellschaft von 100 Mitgliedern, deren Gesetze auf einen weissen Genuß der Maie und Erholungsstunden junger Männer abzweden, woran auch die hier befindlichen Fremden Theil nehmen können. Der Versammlungsort ist im Jungfersteig in der alten Stadt London, und die nähere Einrichtung aus dem gedruckten Reglement zu ersehen.

Kunstkabinette (siehe Gemälde und Zeichnungsammlungen) Herr Dr. Wedmann besitzt eine große und äußerst feine Sammlung von chinesischen Kunstwerken aller Art, so wohl in der Malerey als in der Sculptur. Eine nicht weniger merkwürdige und vollständige Sammlung von geschnittenen und achten Steinen, Kalksteinen

und andern mineralischen Seltenheiten besitzt Herr Dr. C. C. Schulz, welcher zugleich über das obige chinesische Kabinett die Aufsicht führt. Das Kabinett steht unter der Direction des Münzmeisters, Herrn Knorre, in dessen bey dem Rathswinkel liegenden Hause sich die Münze befindet.

Museum für Gegenstände der Natur und Kunst des Herrn P. K. Rodina in der Steinstraße No. 42. Unstreitig eine der bedeutendsten Ehrenewürdigkeiten in Hamburg. Dieses Kabinett vereinigt die schönsten und seltensten Gegenstände der Natur, besonders aus dem Thierreich, die bis zu einer großen Vollständigkeit, in systematischer Ordnung, und mit eben so viel Geschmack als Zweckmäßigkeit in einem großen Saal aufgestellt sind. In zwei Nebenzimmern befindet sich eine Sammlung von Kunstwerken verschiedener Art, eine Bibliothek, eine große Kupferstichsammlung und dgl. Das Museum ist alle Mittwoch, Sonnabend und Sonntag von 10 bis 2 Uhr (und im Sommer auch Donnerstag Nachmittags) geöffnet und wird dann von dem Eigenthümer selbst gezeigt und erklärt.

Naturalienkabinett. Außer der auf der Stadt-Bibliothek und bey der Gesellschaft zur Beförd. der Künste und nützl. Gewerbe befindlichen Naturalien-Sammlung, besitzen Madame Grotzian und Herr Joh. Koch. Dittmann.

Pharmaceutische Gesellschaft. Besteht aus außerordentlichen, ordentlichen und correspondirenden Mitgliedern. Erstere beenden Klassen enthalten den größten Theil der hiesigen; letztere aber mehrere auswärtige Apotheker.

Diese Anstalt steht unter Administration des Herrn Apotheker Chr. Haße, und Herr Dr. Grotzian hält ihr öffentliche Vorlesungen. Die Mitglieder haben außerdem Gelegenheit durch das Bearbeiten und Vortragen eigener oder fremder Bemerkungen aus dem Gebiete der Pharmacie und der Benutzung der Bibliothek. Kräutersammlung u. sich und dem Ganzen nützlich zu werden.

Alle Sonn- Feiertage sind Versammlungstage der Mitglieder im Zimmer der Gesellschaft bey Herrn Peterßen, am Hopfenmarkt, No. 59, wo Briefe und andere Besellungen für die Gesellschaft täglich abgegeben werden kann.

Rettungsanstalt für Ertrunkene und Erstickte. S. Gesellschaft zur Beförd. der Künste und nützlichen Gewerbe. Die Namen der durch diese menschenfreundliche Anstalt Geretteten und ihrer Retter werden von Zeit zu Zeit in den Adress-Comtoir- und in den wöchentlichen Nachrichten bekannt gemacht. Die Geschichte und Einrichtung dieser Anstalt und die für die Retter verunglückter Personen bestimmten Prämien u. s. w. findet man in dem 2ten Bande der Schriften-Sammlung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, von welcher sie im

Jahre 1768 gestiftet ward. Die Rettungswerkzeuge dieser Anstalt, sind in allen den Wassergegenständen nahen Bächen und andern öffentlichen Gebäuden immer zur Hand.

Salon d'Apollon. Unter diesem Namen hat der Herr Dr. und Secretarius Anderson, im Jahre 1804, zwischen seinem, vormals unterm Namen Hotel Potocky bekannten schönen Erbe in der Damthorststraße, und dem dazu gehörigen französischen Schauspielhause, in Verbindung mit letztem, ein Gebäude aufzuführen lassen, dessen hinterster Theil einen 80 Fuß langen, 50 Fuß breiten und 30 Fuß hohen, ovalen und schon gewölbten Concert-Saal ausmacht, welcher sowohl wegen des edlen Ercls seiner Bauart und vorzüglich wegen des schönen Ercls seiner Art anerkannt wird. Der Eingang ist durch einen andern gleichfalls auf das geschmackvolle decorirten großen und einen kleineren Saal, welche beide letzte auch während des französischen Schauspiels zum Foyer bestimmt sind, und überdem in Verbindung mit den übrigen in dem Gebäude befindlichen schönen Sälen und Zimmern ein Local liefern, welches zu Concerten, Ballen und andern großen und kleinen Assemblies nicht schöner und bequemer angetroffen werden kann. Sonst die Vorrichtungen welche sich des Salon d'Apollon für den, für Gebrauch, Erleuchtung und Heizung äußerst niedrig angesetzten Preis zu ihren Concerten zu bedienen wünschen, als auch die welche daselbst große oder kleine Feten ausgerichtet haben wollen, wenden sich an den im Vorderhause in der großen Drehbahn wohnenden Verwalter.

Schauspiel (deutsches) ist am Gänsemarkt, und steht unter der Direction der Herren Eule, Eregmann und Herzfeld. Wenn kein Feiertag in der Woche einfällt, so wird alle Tage Schauspiel im Winter gegeben.

Schauspiel (französisches) ist auf der großen Drehbahn, in einem daselbst neuerbauten Hause. Es steht unter der Direction des Herrn Bonnet. Spieltage wie bey dem deutschen Schauspiel.

Allgemeine Versorgung-Anstalt. Ein höchst wichtiges und gemeinnütziges, durch mehrjährige Bemühungen und Verwendungen der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe im Jahr 1778 entstandenes Institut. Bey dieser Anstalt können sich Personen, gegen Einkauf einer Summe Leibrenten, Pensionen, Wittwengehälter, Erpantungsgelder und Begnadigungsgelder verschaffen.

fen. Sie ist in zehn Klassen getheilt, und steht unter der Administration von neun Deputirten und Directoren. Den letztern Abschnitte betrug der Fond dieser Anstalt über zwei Millionen Mk. Das gedruckte Reglement, welches auf dem Comite der Anstalt im Prodecisions No. 50 und bei der Cassenführung an der Seitenbrücke des F. Karlens Nachfolger die 50 zu haben ist, besagt ein mehreres von dieser in allem Betrage vertheilten Anstalt.

Vorlesung in verschiedenen Wissenschaften und Künsten. Einer Handelsstadt gereicht es unendlich zur Ehre und zum Vortheil wenn auch außer durch öffentliche Vorlesungen, durch Privatvorlesungen die Kultur der Wissenschaften und Künste befördert wird. Solche Vorlesungen sind hier gegenwärtig folgende: 1) Die Lehrsätze für Künstler und Professoren, auf dem Einbeckschen Hause f. die Kunst: Gesellschaft zur Beförderung der Künste und die neue Einrichtung dieser 1791 von der Gesellschaft geistlichen Anstalt im 2ten Bande der Statuten der Gesellschaft. 2) Vorlesungen über die Handlung des Herrn Dr. von Hef. 3) Vorlesungen über die medizinische Chirurgie, des Herrn Professor Arnemann, beide werden in einem der Versammlungssäle der Börse gehalten. 4) Anatomische Demonstrationen des Herrn Wundarztes Ehlers in dem anatomischen Hofsaal. 5) Zeichnungsschulen für Handwerker und dergleichen existiren verschiedene, theils unter der Direction der Gesellschaft zur Beförderung der Künste, theils bei einzelnen Zeichnungslehrern, als bei Herrn Ströttrup, Herrn Lange und Herrn Beyer.

Vorstände: 1) Der Hamburgerberg liegt außerhalb dem Mittern (Altenaer) Thor; hier sind zu bemerken: a) die Schiffsverwerke, b) das Hanfmagazin, c) die Leinwandbrenneren, d) die Keeschläger- oder Seilmacherbänke, e) der Krankenhof, wo sich wohnsinnige, fränke und arme Personen befinden, deren Zahl gewöhnlich 900 ist; es sind hier auch zwei Kirchen, eine auf dem Hamburgerberg, und die andere bei dem Krankenbause, mit ihren davor angelegten Predigern. 2) St. Georg, außer dem Steinthor, ist mit Wall, Thoren und Gräben umgeben, hat eine schöne Kirche, und schließt in ihren Bezirk viele schöne Gärten ein.

Wasserkünste welche das Wasser durch alle Gassen der Altstadt treiben, deren giebt es drei. Zwei sind beim Jungfernstieg am Oberdamm, und die dritte am Grasteller am Niederdamm. Feldbrunnen hat man viele. Einer wird vom Grindel außer dem Dammthor durch den Jungfernstieg, und drei vom Hamburgerberg in die Stadt geleitet.

Zirkel der Freundschaft. Besteht aus ungefähr 50

Mitgliedern; diese versammeln sich wöchentlich am Donnerstage in einem Saale im Hotel de Saxe. Ihr Zweck ist gefällige Freude bei einem feinen Mafe. Spiele werden nicht veranlaßt, und politische Unterhandlungen finden keinen Beifall; dagegen haben sie oft das Vergnügen, die ersten Biertrinker in ihrer Mitte zu sehen, welche, so wie jeder gegessene Fremde, sich bald, vertraut mit den Grundsätzen dieser Gesellschaft, des Biertrinkens und der lauesten Freude ohne Zwang überlassen. Ihr Nutzen besteht nicht selten in Unterstüßung bedürftiger Menschen.

b) Verzeichniß der vornehmsten Gasthöfe hieselbst.

Möler, der schwarze, gr. Johannisstraße, Wirth Kuhberg. Baumhaus, Baumwall, Wirth Wiedemann. Copenhagen, Dammthorstr. Wirth Hermsen et Busse. Einbecksche Haus, H. Johannisstr. Wirth J. H. Meyer. Elephant, der schwarze, Hopfenmarkt, Wirth Dürr. Hotel von Holland, Neuenstr. Wirth Reimburger Wba. nahe am Dammthorstr. Posthaus. Hotel d' Hambourg, gr. Beckstr. Wirth Raddatz. Hotel de Saxe, Valentinsplatz, Wirth Hammann. Kayershof, Neß, Wirth Krenn. Königs von England, Neuenwall, Wirth Grossa. Krameramtshaus, gr. Johannisstr. Wirth Schneider. London, gr. Neßstr. Wirth Martz. Dergelshaus, Neßstr. Wirth J. H. Meyer. Petersburg, Jungfernstieg, Wirth Grötau. Rethes Haus, große Neßstr. Wirth Hof von Dänemark, Altensteinweg, Wirth Kayser. Traube, Pferdemarkt, Wirth Blanca. Wille Mann, Hopfenmarkt, Wirth Hermann. Die alte Stadt London, Jungfernstieg, Wirth Jahn. Zum Römischen Kaiser, Jungfernstieg, Wirth Genengen. Engl. Hotel, Altensteinweg, Wirth Prange. Holsteinische Haus, bei den Kollhöfen, Wirth Nagel. Im blauen Engel, am Schweinemarkt, Wirth C. F. Trommann.

c) Verzeichniß der vornehmsten Caffee-Häuser.

Börse, Tornquist. Neß, Stuart, (vor dem das Dreyersche Caffeehaus genannt.) Große Beckstr. Martens, (vor dem das Schüllersche Caffeehaus genannt.) Große Neßstr. Martz. Seitenbrücke, Lohmeyer. Bohnenstraße, Boldt.

d) Reglement wegen Sperre des Steinthors.

Die Sperre des Steinthors nimmt im Sommer und Winter jedwergzeit präcise mit der in der Thorhofsöffnungs-Tafel vorgeschriebenen Zeit des sonntigen Thorhofsöffnens ihren Anfang, und dauert bis um 12 Uhr in der Nacht. Mit dem Schloß 12 Uhr wird das Thor gänzlich geschlossen. Die Ausfuhr No. 1.